

Gemeindebrief

Evangelisch-reformierte Gemeinde zu Dresden

jesus

1

mit einer schar von freunden (freundinnen auch)
durch galiläas dörfer und städte ziehend
hat er kranke geheilt und geschichten erzählt
von der weltleidenschaft des ewigen gottes

3

die gewalt von gewalthabern verachtete er
gewaltlosen hat er die erde versprochen
sein thema: die zukunft gottes auf erden
das ende von menschenmacht über menschen

5

auf einem jungesel kam er geritten - kleinleute-messias:
die finger einer halbweltdame vollzogen die salbung an ihm ...
bald verwirrt bald euphorisch folgten ihm die freunde die jünger
um bei seiner verhaftung ratlos unterzutauchen ins dunkel

7

anstatt sich verstummt zu verziehen ins bessere jenseits
brach er von neuem auf in das grausame diesseits
zum langen marsch durch die viellabyrinth
der völker der kirchen und unserer unheilsgeschichte

9

und also erzählen wir weiter von ihm
die geschichten seiner rebellischen liebe
die uns auferwecken vom täglichen tod -
und vor uns bleibt: was möglich wär' noch

2

privilegien der klasse der bildung galten ihm nichts
zu seinem umgang zählten tagelöhner und zöllner
wo mangel sich zeigte an nahrung oder getränk
teilte er fische brot und wein aus für viele

4

in einer patriarchalischen welt blieb er der sohn
und ein anwalt unmündiger frauen und kinder
wollten galiläer ihn gar zum könig erheben? er aber
ging hinauf nach jerusalem: direkt seinen gegnern ins
garn

6

über sein schweigen hin rollte der schnelle prozeß
ein afrikaner schleppte für ihn den balken zum richtplatz hinaus
stundenlang hing er am kreuz: folter mit tödlichem ausgang
drei tage später die nicht zu erwartende wendung

8

oft wandelt uns jetzt die furcht an er könnte
sich lang schon verirrt und verlaufen haben
entmutigt verschollen für immer vielleicht - oder bricht er
noch einmal (wie einst an ostern) den bann?

von Kurt Marti, zart und genau,
Ev. Verlagsanstalt Berlin 1985



15. Jahrgang
2. Ausgabe
April 2009/ Mai 2009

Bibelwoche und Weltgebetstag

Ökumene ist eine großartige Sache. Sie ist Programm und Wirklichkeit, sie ist positive Herausforderung und bei anderen Gegenstand skeptischer Ablehnung. Da es also unmöglich scheint, auch nur ansatzweise sich etwas über das „Schicksal“ der Ökumene in der Zukunft vorzustellen, uns das auch gar nichts angeht, da dieses Schicksal schon morgen in ganz anderen Händen liegen wird als den unseren, ziehen wir uns auf die stoische Methode der Zerlegung zurück: wir betrachten den kurzen - unseren Augenblick und die qualitative, uns überschaubare Erscheinung der Ökumene, die wir heute mitleben und mitformen, um daraus ein Verständnis für das Ganze zu gewinnen.

Wir: das sind die Dresdner Innenstadtgemeinden, Kreuzkirche, Annenkirche, Matthäuskirche, Kath. Domgemeinde, Russisch-Orthodoxe Kirche und wir, die Ev.-Reformierte-Gemeinde.

Alljährlich feiern Menschen dieser Gemeinden gemeinsam Bibelwoche und Weltgebetstag – jedes Mal in der Freude sich wieder zu begegnen, beinahe schon als fester Kreis mit einem festen Thema und einer schon eingeübten Form. Die Abende werden von den Pfarrern der beteiligten Gemeinden gehalten (kath., luth. und ref. Kirche). Den 1. Abend hat fast traditionell unser Pfr. Vesting. Er gibt eine geschichtliche Einführung, spricht über den Autor des Textes, über die Quellen, die er benutzte und über die Adressaten, die Leute, für die er seine Texte aufschrieb. Und er führt in den 1. zu behandelnden Text ein. Es wird an diesen Abenden auch in Gruppen gearbeitet.

In diesem Jahr waren aus dem Johannesevangelium die Worte Jesu „Ich bin...“ unser Thema. „Ich bin das Brot des Lebens, wer zu mir kommt den wird nicht hungern und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten!“ Das war der Anfang des ersten Textes und für viele ein kleiner Schrecken. Brot? Ja, wichtig, es schmeckt, macht satt, ist lebenserhaltend.

Wir müssen aber das „Bild“ verlassen. Lebenserhaltend – sicher will Jesus das sein, sein wie Brot

für uns, unter uns, zwischen uns. „Wer zu mir kommt, wird nicht hungern.“ Er wünscht sich also unseren Hunger, und das wir uns, so hungrig wir sind, auf den Weg machen zu ihm hin. Aber der Weg ist oft so zugewachsen, so verstellt, dass das kein Spaziergang ist.

Am Ende unserer Gruppenarbeit sagte eine Frau sinngemäß: „Vielleicht, wenn wir einst vor Jesus stehen, wird er zu uns sagen: Ich war krank und hungrig und war durstig und ihr habt mich besucht und mir zu essen und trinken gegeben. Und wir würden stottern: „Herr, wann hätten wir das je getan?“ - Hätten wir uns, ohne es zu merken, verändert? Hätten wir, ohne es zu merken, etwas von dem Brot, an das Jesus „Leben“ gebunden hat, geschluckt? Wären wir dann, ohne es zu merken, in das, was man Glaube nennt, hineingerutscht, egal wie immer unser äußeres Leben aussehen mag? Das ist das Wunder Jesu, das jeden Tag möglich ist, ein Wunder - stark wie seine Heilungen die er getan hat. Dem setzen wir uns aus. Es ist das, was wir tun können.

Sie sehen, Bibelwoche ist spannend. Es gab noch 3 „Ich bin“-Abende. Wollen Sie einmal das „Ganze“, müssen Sie im kommenden Januar zur Bibelwoche kommen. Übrigens ist bei uns am „Abend mit der Bibel“ (Termine im Gemeindebrief!) das Johannes-Evangelium gerade dran.

Die zweite ökumenische Begegnung der Gemeinden war der Weltgebetstag am 6. März. Wir waren Gäste der Russisch-Orthodoxen Gemeinde in deren Kirche. Zwar fehlte der Priester, von ihm ging vor 5 Jahren eine ganz große Kraft innerer Sammlung aus. Von den Liturginnen und dem Chor heute gleichermaßen; man merkte, sie hatten die Texte sehr genau gelesen und darüber nachgedacht und sie sprachen ein hervorragendes Deutsch, auch die, die die Sprache noch nicht perfekt beherrschten.

Besonders beeindruckt hat mich, dass die russischen Frauen, bevor sie mit ihrem eigentlichen Text begannen, den Bürgerkrieg auf

der Insel Bougainville erwähnten. Anlass des Krieges war der die Umwelt zerstörende Raubbau von Gold und Kupfer in einem riesigen Gebiet. Zerstört wurde vor allem die menschliche Gemeinschaft in Reiche (die Ausländer und die Arbeiter der Grube) und Arme, denen durch die Umweltzerstörung nicht einmal die Landwirtschaft heil blieb. In 15 Jahren gab es über 20.000 Tote. Beigelegt (oder unterbrochen?) wurde dieser Krieg durch eine große Gruppe christlicher Frauen (800 – aus dem ganzen Land), die die Kämpfenden aufgesucht und schließlich an einen Tisch geholt haben. Durch dieses Ereignis ist in Papua-Neuguinea unter den Menschen das Vertrauen in den Heiligen Geist Gottes gewachsen. Papua-Neuguinea bezeichnet sich als christliches Land (92% der Bevölkerung). Das spürt man, wenn man die Liturgie liest, die sie geschrieben und in die Welt geschickt haben. Kirchen – vielmehr Gemeinde und Glaube sind zu einer gemeinsamen Basis geworden von der aus 800 verschiedene Volksstämme mit 800 verschiedenen Sprachen und Kulturen sich verständigen können. Auf dieser Basis beginnen sie EINS zu sein in Christus (Thema der Liturgie). Sie verschweigen ihre Nöte nicht, im Gegenteil, sie benennen sie deutlich. Es sind die gleichen wie anderorts auch: Gewalt, Umweltzerstörung, Krankheit und Armut durch Arbeitslosigkeit. Ihr Leitwort ist: „informiert beten – betend handeln.“ In einem Passus eines Gebetes, das sich an Jesus wendet, schreiben sie: „... lass uns auferstehen ...“ Dieses Denken steht – so habe ich es verstanden – über allen ihren gemeinsamen und persönlichen Wegen, besonders dann, wenn sie selbst Gefahr laufen, zornig zu werden. Ein großer Dank gilt der Russisch-Orthodoxen Gemeinde von Dresden.

Im kommenden Jahr sind wir Reformierten dran, den Weltgebetstag auszurichten.

Renate von Duisburg

Dreikönigstreffen

Ende Januar treffen sich traditionell die Presbyterien/Konsistorien der reformierten Gemeinden im Freistaat Sachsen. Es sind zwar nur 4 Gemeinden, aber sie haben unterschiedliche Strukturen; Leipzig und Chemnitz gehören zur Ev.-ref. Kirche in Deutschland (Leer), Görlitz zur Ev. Kirche in Berlin Brandenburg-Schlesische Oberlausitz und Dresden als selbständige Gemeinde zum Kirchenbund Ev.-ref. Kirchen in Deutschland. Alle 4 Gemeinden bilden den Konvent Ev.-ref. Gemeinden in Sachsen. Dieser Konvent ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Sachsen (ACK). In diesem Jahr fand das 3-Königstreffen am 24. Jan. in Görlitz statt. Hauptpunkt sind immer Berichte aus den Gemeinden. So berichtete Chemnitz (mit der Filiale Zwickau), dass auf die 117 Gemeindeglieder schwierige Zeiten zukommen. Seit Okt. 2008 ist ihr Pfarrer Thoralf Spieß für 3 Jahre nach Togo/Westafrika gegangen, um dort für die Norddeutsche Mission einen Lehrauftrag an der Universität Atakpamé im Themenbereich Konfliktlösung wahrzunehmen. Die Presbyter müssen die Gemeinde jetzt allein leiten.

Bisher ist es gelungen, weiterhin alle 14 Tage Gottesdienst zu feiern. Leer hat zwar Hilfe versprochen, das Wann und Wie ist aber unklar. Mehrere Mitglieder des Presbyteriums sind in Gremien der Landeskirche aktiv. Anders ist die Situation in Görlitz. Die Gemeinde hat zwar nur 100 Mitglieder, dafür aber einen großen Freundeskreis, so dass die kleine Kirche im Hinterhof der Blumenstr. 58 sonntags gut gefüllt ist. Mit Band und Beamer spricht sie junge Familien besonders an. Die Gemeinde ist sehr engagiert in der Evangelischen Allianz und bei Pro Christ. Neben einem Gospelchor gibt es eine Frauengruppe und eine Pfadfindergruppe. Da die Gemeinde für eine Pfarrstelle zu klein ist, hat Pfr. Immer seit einigen Jahren auch die Gefangenenseelsorge in Görlitz. Nun ist die Pfarrstelle nochmals reduziert worden, die Gemeinde übernimmt aber den reduzierten Teil mit eigener Finanzierung. Leipzig ist die größte der 4 sächsischen Gemeinden mit 1350 Gemeindegliedern. Ihre Aktivitäten richten sich in diesem Jahr auf Calvin (500.Geb.), Felix Mendelssohn-Bartholdy (200.Geb.),

Gemeindeglied in Leipzig) und 20 Jahre friedliche Revolution (nach der Nikolaikirche war es die reformierte, die ihre Türen öffnete; vom Kirchturm wurden damals die legendären Bilder der Demonstration am 9.10.89 gemacht). Auch in Leipzig ist die Personaldecke dünn und bedroht. Die Gemeinde hat deshalb eine Stiftung gegründet, benannt nach einem ihrer Pfarrer – Zollikofer -, deren Erlöse zukünftig die Gemeindeglieder finanziell unterstützen sollen. Am 7.Juni wird ihr Gottesdienst im MDR-Fernsehen übertragen.

Weitere Punkte des Dreikönigstreffens waren Berichte über die Arbeit der ACK und des Medienausschusses der Freikirchen. Die Freikirchen, zu denen wir Reformierten hier in Sachsen gezählt werden, werden am 28.4. in Leipzig einen Empfang für die Medien geben, um dort für die Öffentlichkeit bewusst werden zu lassen, Kirche ist bunter und vielfältiger als es die weitgehend alleinige Medienpräsenz von lutherischer und katholischer Kirche erscheinen lässt.

Im nächsten Jahr trifft sich unser Konvent in Chemnitz.

Verabschiedung in Harderwijk

In unserer niederländischen Partnergemeinde wurde am 8. Februar Pfarrer Henk Eendebak in den Ruhestand verabschiedet. Er war 18 Jahre einer der 4 Pfarrer in der Gemeinde. Der Vorsitzende des Konsistoriums beschrieb Henk Eendebak in seiner Abschiedsrede als einen Pfarrer für alle. Er sei weder ein "Predigtiger", noch ein „Schreibtischpfarrer“ gewesen, nicht nur für die Jugend und nicht nur für die Senioren da,

sondern für alle. Als Abschiedsgeschenk bekam er Blumenzwiebeln geschenkt, zwei große Körbe und ein ganzer Handwagen voll – für seinen Garten im neuerworbenen Ruhestandshaus. Der Bürgermeister versprach, beim Einpflanzen zu helfen. Leitfaden der Abschiedspredigt war die Liedzeile eines auch in Holland sehr gängigen Liedes von Reinhard May: „Was ich noch zu sagen hätte“ und natürlich ging

es nicht darum, was er noch zu sagen hatte, sondern Gott. Beim Predigen geht es nicht darum, was man selbst zu sagen hat, sondern es geht darum, Gott zur Sprache zu bringen.

Die Grüße unserer Gemeinde überbrachten Elisabeth Penckert und Klaus Vesting.

Gewohnt haben wir bei Henk und Ineke; es war wie immer sehr schön mit vielen anregenden Gesprächen. Herzlichen Dank !

Synode in Hamburg

Am 14. Februar trafen sich die Synodalen unserer Bundesgemeinden zu einer außerordentlichen Synode in Hamburg. Anlass war die Frage nach Verhandlungen mit der Ev.-ref. Kirche (Leer) über eventuelle Beitritte. Das Moderamen unseres

Bundes hatte eine Beschlussvorlage dafür erarbeitet. Zunächst sah es so aus, als würde die auch schnell abgesegnet werden, dann entspann sich aber trotzdem noch eine Art Grundsatzdebatte, in deren Verlauf die Vielschichtigkeit der

Argumente auch innerhalb der einzelnen Gemeinden deutlich wurde. Hamburg erhofft sich von einem Beitritt, dass reformierte Zuzüge nach Hamburg (200-300 pro Jahr) nicht in der Ev.-luther. Kirche verschwinden, sondern der

Gemeinde gemeldet werden. Die Haushaltslage der Gemeinde ist zwar solide, aber niemand wisse, was die Zukunft bringe. Göttingen ist in einer ganz anderen Situation. Ihr Haushalt hat eine Schiefelage, die sie nur durch einen Beitritt zu Leer wieder richten zu können glauben. Sie sind wohl am ehesten geneigt, einen Beitritt zu erwägen, zumal in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft reformierte Gemeinden der Landeskirche existieren und

sie mit denen schon lange zusammenarbeiten. Braunschweig würde aus einer gewissen Solidarität heraus sich Verhandlungen mit Leer nicht verschließen, sieht aber keinen Grund, das zu forcieren. Bückeburg, Stadthagen und Dresden sehen keinen Grund für Verhandlungen. Aus dieser Gemengelage ist dann ein Beschluss zustande gekommen, der es Gemeinden nicht verübelt, wenn sie Sondierungs-

gespräche mit Leer führen. Vermutlich werden Hamburg und Göttingen diese Gespräche führen und dem Bund davon berichten. Es kann sein, dass im Ergebnis dieser Gespräche einzelne Gemeinden aus unserem Bund austreten. Was das für den Bund bedeutet, soll das Moderamen eruieren. Über den weiteren Verlauf der Entwicklung werden wir berichten.

Radiogottesdienst

Ab halb zehn sollte man möglichst da sein, spätestens aber dreiviertel. Als ich halb zehn auf die Uhr schaute waren zwar die Mitwirkenden da, Chor, Musiker, Sprecher, Mitarbeiter des MDR, aber wo blieb die Gemeinde? Obwohl noch nie etwas schief gegangen war, wurde mir etwas mulmig. Aber dann kam doch bald die Erleichterung; nach und nach füllte sich der Kirchsaal. Der Gottesdienst konnte genauso stattfinden wie geplant, denn die Durchlaufprobe am Tag zuvor zeigte, dass wir genau bei

59 Minuten und 30 Sekunden lagen. Das ist die vorgegebene Zeit für die live-Übertragung. Auch wenn es ein paar kleine Probleme gab – der Chor setzte einmal falsch ein und dem Trompeter brach eine Schraube an der Trompete (hat sich dann mit Tesafilm aus der Küche beholfen) – so war es doch ein sehr runder Gottesdienst, der alle auch ein bisschen euphorisch zurückließ. Das zeigte sich auch an den Zuschriften und Reaktionen. Selbst aus der Schweiz und Norwegen kamen positive Resonanzen.

Danken möchte ich an dieser Stelle noch mal allen Mitwirkenden, Frau von Einsiedel als Organistin, Sven Barnkoth und seiner Trompete, dem Chor unter Leitung von Michael Auenmüller, der Konfirmandin Liv Preßer, die beim ersten Chorteil die Flötenmusik spielte, den Sprechern Renate von Duisburg und Markus Balzer und allen, die im Hintergrund für das Gelingen beigetragen haben, wie z. B. die Mitarbeiterinnen im Büro, der Küche und unserem Hausmeister.

500 Jahre Calvin – was lohnt sich zu lesen, zu sehen und zu hören?

Hinweise zu einigen 2008 bzw. 2009 erschienenen Veröffentlichungen und zu Veranstaltungen im Jahr 2009.

1) Themenhefte

- Zeitzeichen. Evangelische Kommentare zu Religion und Gesellschaft. Heft 1/2009. – Enthält vier exzellente Beiträge zu Calvin und dem reformierten Protestantismus.
- CALVIN. Das Magazin zum Calvin-Jahr 2009. Herausgegeben von EKD und Reformiertem Bund. – Mit mehreren sehr guten Artikeln.
- HUGENOTTEN. Zeitschrift der Deutschen Hugenotten-Gesellschaft. Themenheft Calvin. Doppelheft 1 und 2/2009. – U.a. mit einem sehr verständlichen, knappen, aber alle Bereiche umfassenden Beitrag zu Calvins Leben, seiner Reformation, seiner Wirkung und seinem Erbe.
- Sonntagsblatt THEMA. Das Magazin für engagierte Christen. Herausgegeben vom Evangelischen Presseverband für Bayern. Themenheft Calvin. – Mehrere kurze Artikel als erste Übersicht.

2) Bücher

- *Selderhuis, Herman Johan (Hg.): Calvin Handbuch.* Mohr Siebeck Tübingen 2008, 569 Seiten, 39 Euro (broschierte Ausgabe) – Umfassendes Standardwerk. Didaktisch-methodisch sehr gut. Anspruchsvolle Beiträge von 52 Autoren.
- *Plasger, Georg: Johannes Calvins Theologie. Eine Einführung.* Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen 2008, 157 Seiten, 16,90 Euro – Sehr verständliche Darstellung in 14 Kapiteln.
- *Link, Christian: Johannes Calvin. Humanist, Reformator, Lehrer der Kirche.* Theologischer Verlag Zürich 2009, 76 Seiten, 13,20 Euro – Fundiert, verständlich.

- *Hirzel, Martin Ernst; Sallmann, Martin (Hg.):* 1509 – Johannes Calvin – 2009. Sein Wirken in Kirche und Gesellschaft. Essays zum 500. Geburtstag. Theologischer Verlag Zürich 2008, 293 Seiten, 18,80 Euro – 13 anspruchsvolle Beiträge namhafter Autoren.
- *Freudenberg, Matthias; Plasger, Georg (Hg.):* Calvin-Lesebuch. Neukirchener Verlag Neukirchen-Vluyn 2008, 192 Seiten, 14,90 Euro – Ausgewählte Textabschnitte.
- *Freudenberg, Matthias (Hg.):* Calvin-Brevier. Neukirchener Verlag Neukirchen-Vluyn 2008, 64 Seiten, 4,90 Euro – Kurze Calvinzitate.
- *Busch, Eberhard:* Eine Spur von Gottes Hand und Fuß. Worte von Johannes Calvin. Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen 2008, 45 Seiten, 4,90 Euro – 162 Calvinzitate
- *Rohloff, Reiner:* Calvin kennenlernen. Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen 2008, 96 Seiten, 8,90 Euro – Behandelt leider nur die theologische Reformation Calvins, reicht also nicht zum Calvin kennenlernen.
- *Huizing, Klaas:* Calvin ... und was vom Reformator übrig bleibt. Edition chrismon Frankfurt am Main 2008, 160 Seiten, 9,90 Euro – Beschreibt langatmig die orthodoxe altreformierte Freikirche, erst im letzteren Teil findet er besser zu Calvin.
- *Christopher Elwood:* Calvin für zwischendurch. Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen 2008, 195 Seiten, 19,90 Euro – Seltsam, schlechte Übersetzung, sinnlose Zeichnungen.
- *Reinhardt, Volker:* Die Tyrannei der Tugend. Calvin und die Reformation in Genf. Beck München 2009, 271 Seiten, 24,80 Euro – Weit und breit *das* Anti-Calvinbuch.
- Übrigens enthält mein Hugenotten-Buch auch ein Extra-Calvin-Kapitel von 9 Seiten, und im Text weitere 3 + 2 + 2 Seiten über ihn, womit seine Wirkung in jede Richtung beschrieben ist. Buchpreis 19,80 Euro, 248 Seiten. Im April 2009 erscheint das Buch in leicht überarbeiteter 4. Auflage

3) **Ausstellungen** (Auszug)

- Deutsches Historisches Museum Berlin: *Calvinismus. Die Reformierten in Deutschland und Europa.* 03.04.–19.07.2009, 10–18 Uhr. Schwerpunkt u.a. Niederlande. Ausstellungshalle Hinter dem Zeughaus (übrigens prägte die architektonische Gestalt des Zeughauses maßgeblich das spätere Dresdner Gemeindeglied Jean de Bodt).
- Deutsches Hugenotten-Museum Bad Karlshafen: *Sie hatten Calvin im Gepäck. Calvin und die Hugenotten in Deutschland.* 11.07.–31.10.2009, täglich (außer montags) 10–17 Uhr. Als Vorläufer wird eine kleine Kabinett-Ausstellung „500 Jahre Johannes Calvin – Leben und Werk eines europäischen Reformators“ gezeigt, 11.04.–10.05.2009.
- Wanderausstellung: *Calvin. Leben und Werk eines europäischen Reformators.* Diese unter dem Schirm der Evangelischen Kirche in Deutschland und des Reformierten Bundes laufende Ausstellung besteht aus 14 Tafeln. Sie existiert in mehreren Exemplaren und wird in vielen Kirchengemeinden und Institutionen in Deutschland, in der Schweiz (so auch in Zürich-Seebach im März) und in Österreich für zwei Wochen aufgestellt.

4) **Calvin-Vorträge**

Im Rahmen o.g. Wanderausstellung, aber auch zu anderen Zeiten, finden Calvin-Vorträge statt. Dort bin ich auch eingebunden. Im Raum Dresden halte ich zu folgenden Zeiten allgemeinverständliche Vorträge zu Calvins Leben, seiner Reformation, seiner Wirkungsgeschichte und seinem Erbe:

Mi 25.03.2009 CDU-Stadtverband, Evangelischer Arbeitskreis

Mi 01.04.2009 Reha-Klinik Kreischa

Mo 27.04.2009 Volkshochschule Dresden

Di 16.06.2009 Volkshochschule Radebeul

Di 27.10.2009 Urania-Vortragzentrum Dresden

Französisches Kulturzentrum Dresden: Termin ist angefragt.

Zuhörer sind dort überall willkommen.

5) **Calvin im Internet**

Es gibt dort eine unglaubliche Fülle von Informationen jeglicher Art.

Möglicher Einstieg über reformiert-info.de/calvin

6) **Calvin-Briefmarke**

Anfang Juli 2009 wird in Deutschland eine Sondermarke ausgegeben.

Veranstaltungen

Osterfrühstück

Am Ostersonntag (12.04.) findet wieder das Osterfrühstück im Kirchsaal statt. Beginn ist 9.00 Uhr. Abgeräumt wird 9.45 Uhr, damit wir pünktlich mit dem Gottesdienst beginnen können.

Gemeindehaupterversammlung 26.04.

Im Anschluss an den Gottesdienst am 26.04. findet 11.30 Uhr die nächste GHV statt. Wie immer in der Frühjahrsitzung geht es um die Jahresrechnung des vorangegangenen Jahres, die Berichte des Konsistoriums, Diakonats, Seniorenheims und der Rechnungsprüfer, sowie die Wahlen zum Konsistorium und Diakonats. Vorschläge dazu und Anträge nimmt das Konsistorium entgegen, bitte bis zum 16.04.

Klänge von Sehnsucht und Freude

Am 1. Mai findet in unserem Kanonehof um 20.30 Uhr ein Gitarrenkonzert statt. Es erklingt Gitarrenmusik von der Renaissance bis heute. Der litauische Gitarrenvirtuose "Algis" Pauliukevicius aus Vilnius beweist sein Können. Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten.

Gemeindeabend am Mittwoch, dem 13.05.

Unser Gemeindemitglied Raiko Tacke war mit seiner Familie zwei Jahre in Namibia. Im Auftrag des Deutschen Entwicklungsdienstes hat er dort als Arzt gearbeitet. Über seine Erlebnisse und seine Einsichten in Sachen Entwicklungshilfe wird er in einem Gemeindeabend am 13.05., 19.30 Uhr mit Bildern berichten. Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem ökumenischen Informationszentrum statt.

Partnergemeindentreffen 15.–17. Mai

Vertreter der Gemeinden Harderwijk, Maroscsucs und Dresden versammeln sich zu einem Arbeitstreffen in Dresden. Gesprochen wird über die weitere Zusammenarbeit. Nach dem Gottesdienst am 17.05. fahren die Gäste in ihre Heimatgemeinden zurück.

Hinweis und Vorschau

Konzert- und Begegnungsreise nach Frankreich und in die Schweiz

Die Reformierte Gemeinde in Leipzig veranstaltet eine Reise auf den Spuren Calvins. Die Pfarrerin der Gemeinde, Frau Pfr. Elke Bucksch, übernimmt die Reisebegleitung. Die Anmeldung kann bis zum 14.04. erfolgen. Alles nähere im Internet unter <http://www.reformiert-leipzig.de/dokumente/Schweiz.pdf> oder im Büro.

Nacht der Innenstadtkirchen am 06.06.

Weil die Nacht der Kirchen nur noch alle zwei Jahre stattfinden soll, haben sich die Innenstadtgemeinden auf eine thematisch orientierte Nacht in den Jahren dazwischen geeinigt. In diesem Jahr findet sie am Sonnabend, dem 06.06. ab 19.00 Uhr statt. Sie steht unter dem Thema: „Wege zur Seligkeit“ und beschäftigt sich mit den Seligpreisungen der Bergpredigt. Beteiligt sind Kreuz-, Lukas-, Matthäus-, 3-Königs-, Martin-Luther- und unsere Gemeinde, sowie Kathedrale und Frauenkirche. Einzelheiten im nächsten Gemeindebrief und in der Tagespresse.

Fernsehgottesdienst in Leipzig 07.06.

Die reformierte Gemeinde in Leipzig feiert am 7. Juni einen Fernsehgottesdienst im MDR: Ein Schwerpunkt ist die Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy, dessen 200. Geburtstag in diesem Jahr gefeiert wird.

Wir gratulieren zu runden und hohen Geburtstagen:

- 10.04. 97 J. Johanna Grüner, Berlin
22.04. 65 J. Jürgen Dudeck, Dresden
23.04. 80 J. Elfriede Kitz, Dresden
26.04. 80 J. Ruth Loeldgen, Dresden
26.04. 70 J. Monika Rieger, Dresden
28.04. 75 J. Margot Braune, Dresden
- 08.05. 60 J. Angelika Jacob, Potsdam
09.05. 65 J. Ingeborg Bühlmann, Halsbach
14.05. 97 J. Albert Hegewald, Dresden
24.05. 60 J. Ursula Just, Gohlis
31.05. 60 J. Rosemarie Barth, Osnabrück

Als neue Gemeindeglieder begrüßen wir herzlich:

Herrn Dr. Wolfgang Deppe, Dresden

.....

Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken,
und ich rühme die Taten deiner Hände

Ps 92, 5

.....

Angebot Gästezimmer im Haus Brühlscher Garten 4

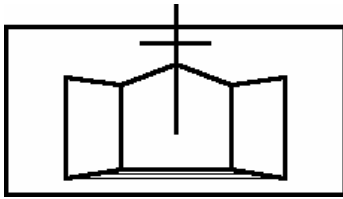
Einzelzimmer mit Dusche, WC, TV pro Nacht 60,00 € / Person
inklusive Frühstück

Doppelzimmer mit Dusche, WC, TV pro Nacht 75,00 € / 2 Personen
inklusive Frühstück

Ferienwohnung mit 2 Zimmern für ab 90,00 € pro Nacht
4 Personen/63 m²

Die Preise verstehen sich inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer von derzeit 19%.
Wir freuen uns auf unsere Gäste. Bitte rufen Sie unter der Nummer 0351/43823-0 an oder
schicken Sie ein Fax an 43823-342 bzw. eine Email an ref.gemeinde-dresden@t-online.de

Veranstaltungskalender



Gottesdienste

In Dresden jeden Sonntag **10.00 Uhr**

05.04. Sonntag Dr. Jürgen Müller

09.04. Gründonnerstag **18.00 Uhr**
mit Abendmahl Pfr. Vesting

10.04. Karfreitag Pfr. Vesting
mit Abendmahl

12.04. Ostersonntag
Familiengottesdienst
mit Abendmahl
Pfr. Vesting

13.04. Ostermontag
Pfr. Hanno Schmidt

19.04. Sonntag Pfr. Vesting

26.04. Sonntag Pfr. Vesting
GHV

03.05. Sonntag Pfr. Vesting

10.05. Sonntag Dr. Jürgen Müller

17.05. Sonntag Pfr. Vesting

21.05. Himmelfahrt
Pfr. Vesting

24.05. Sonntag Pfr. Vesting

31.05. Pfingsten Pfr. Vesting

01.06. Pfingstmontag
Pfr. Vesting

In **Meißen** im Gemeindehaus der Frauenkirche (am Markt), Samstag
18.04. 16.05.
10.00 Uhr Pfr. Vesting

In **Freiberg** im Gemeinderaum der Petrikerche, Mittwoch
13.05. 15.00 Uhr Pfr. Vesting

Arbeitskreise

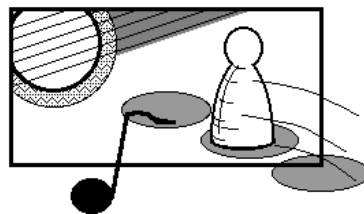
Konsistorium

jeden 1. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
07.04. 05.05.

Termine im Fettdruck weichen vom Üblichen ab

Diakonat

jeden 1. Mittwoch im Monat,
18.00 Uhr im Gemeinderaum
01.04. 06.05.



Kinder und Jugendliche

Konfirmanden

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
17.00 Uhr im Gemeinderaum
07.04. 21.04. 05.05. 19.05.

Gesprächskreise

Gespräch am Nachmittag

jeden 1. Mittwoch im Monat
01.04. 15.00 Uhr
Amalie Sieveking und
Friedrich von
Bodelschwingh
06.05. 15.00 Uhr
Friedrich der Weise
von Sachsen

Abend mit der Bibel

jeden 4. Donnerstag, 17.00 Uhr
23.04. Johannevangelium 2
28.05. Johannevangelium 3

Gemeindestammtisch

16.04. 19.30 Uhr

Hauskreis bei Weyhmans

Der genaue Termin und das Thema
wird noch in den Abkündigungen
und im Aushang bekannt gegeben

Ökumenisches Friedensgebet

jeden Montag, jeweils 17.00 Uhr
in der Kreuzkirche
(Schützkapelle)



Gemeindebrief der Ev.-ref. Gemeinde zu Dresden

Redaktionsschluss: 21.03.2009

Redaktion: Pfr. Klaus Vesting

Satz & Layout: Barbara Donner

Gemeindebüro: Brühlscher Garten 4,
01067 Dresden
Tel.: 0351 / 43823-0
Fax: 43823-342

Seniorenheim: Brühlscher Garten 4,
01067 Dresden
Tel.: 0351 / 43823-35
Fax: 43823-370

Gemeinde im Internet:

www.ev-ref-gem-dresden.de
www.kanonenhofkirche-dresden.de

e-mail:

ref.gemeinde-dresden@t-online.de

Seniorenheim im Internet:

www.seniorenheim-dresden.de

e-mail:

seniorenheim-dresden@t-online.de

Bankverbindung:

Ev.-ref. Gemeinde zu Dresden
LKG Sachsen e.G. Dresden
BLZ: 850 951 64

Kt.-Nr. Gemeinde: 10 1053 024
Kt.-Nr. Seniorenheim: 10 1053 032
Kt.-Nr. „Für mildtätige
Zwecke Seniorenheim“: 10 1053 075